

Steckbrief Planung eines münsterlandweiten Veloroutennetzes			
Beschreibung	<p>Die Münsterlandkreise und die Stadt Münster haben sich im Rahmen des Regionale-Verstetigungsprozesses dazu bekannt, auf Münsterlandebene verstärkt gemeinsam an überregionalen Themen der Regionalentwicklung zu arbeiten. Entsprechend der Erklärung soll u.a. im Themenfeld „Schnelle Fahrradmobilität im Münsterland“ ein münsterlandweites Velorouten-System entwickelt werden.</p> <p>Ein wesentliches Ziel der gemeinsamen Regionalentwicklung ist es daher, das regionale Radwegenetz zu einem zukunftsfähigen Mobilitätssystem in der Region auszubauen. Zur Attraktivitätssteigerung soll im Münsterland nunmehr eine gesamtregionale Infrastruktur für die schnelle Fahrradmobilität geschaffen werden, welche schrittweise zur Umsetzung gelangen soll. Dabei handelt es sich um Radvorrangrouten, die unter der münsterlandweiten einheitlichen Bezeichnung Velorouten geführt werden sollen.</p> <p>Die Münsterlandkreise und die Stadt Münster wollen die Velorouten dabei nach einheitlichen Standards, die aber auch im Einzelfall Abweichungen zulassen, gestalten. Radvorrangrouten bzw. Velorouten sind Radwege mit einem Ausbaustandard, der den für den Radwegebau üblicherweise vorgesehenen Standard überschreitet. Sie sollen sicher und komfortabel sein und damit einen Umstieg vom Kfz auf das Rad fördern. Kennzeichnend für diese Radwege ist die Breite von 3,5 m und eine möglichst weitreichende Bevorrechtigung an Übergangspunkten. Die Standards einer Radvorrangroute bzw. Veloroute liegen unterhalb der Standards der Radwegeschnellverbindungen.</p> <p>Die Velorouten sind für den Alltagsverkehr konzipiert. Ein Veloroutennetz ist daher auf der Grundlage eines Alltagsroutennetzes für den Radverkehr zu planen. Hierfür wird der Kreis Borken ein Planungsbüro beauftragten, das durch eine Arbeitsgruppe begleitet wird, in der die wesentlichen Interessenvertreter zum Thema Fahrradmobilität vertreten sind.</p>		
Wesentliche Umsetzungsbausteine	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beauftragung eines Planungsbüros und Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, Mitgliedern des Ausschusses für Verkehr und Bauen, AGFS, ADFC und Zukunftsnetz Mobilität</li> <li>■ Überprüfung des Alltagsroutennetzes</li> <li>■ Entwicklung eines Veloroutenkonzeptes auf der Grundlage des bestehenden Alltagsroutennetzes und Identifizierung der geeigneten Alltagsrouten</li> <li>■ Priorisierung der Routen bzgl. Bedeutung und grundsätzlicher Realisierbarkeit</li> <li>■ Detaillierte Maßnahmenentwicklung für die Priorität 1+2 und Grobplanungen für die Priorität 3</li> </ul>		
Einmalige Kosten (gering, mittel, hoch)	Planungskosten Mittel  Investitionskosten hoch	Laufende Kosten (gering, mittel, hoch)	■

Realisierungshorizont	■ 2030
(Verkehrliche) Bewertung	■ Die Förderung der schnellen Fahrradmobilität soll den Modal-Split am Radverkehr gerade für die Berufspendler weiter stärken
Fördermöglichkeiten	■ Förderprogramme von Bund und Land für den Bau der Radwege
Zeitraumen und Priorisierung	■ mittel